

*Die Charité – Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind. Die Charité hat die Zertifikate zum Audit berufundfamilie® und zum Audit familiengerechte Hochschule® erhalten.*

Seit dem 1. Januar 2023 sind die herzmedizinischen Einrichtungen der Charité – Universitätsmedizin Berlin und des ehemaligen Deutschen Herzzentrums Berlin (DHZB) eine Einheit. Im Deutschen Herzzentrum der Charité bündeln wir unsere Kompetenzen, um die Herzmedizin gemeinsam noch besser zu machen.

Am Deutschen Herzzentrum der Charité (DHZC) ist an der Klinik für Kardioanästhesiologie und Intensivmedizin zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

Professur für Interdisziplinäre kardiovaskuläre Intensivmedizin

Besoldungsgruppe W2 BBesG ÜfBE – auf Lebenszeit

(Kennziffer: Prof. 690/2026)

Die Anstellung erfolgt als Professor*in im Angestelltenverhältnis gemäß § 102 Absatz 5 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG). Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen ([LVVO](#)).

Einstellungsvoraussetzungen: Gemäß [§ 100 BerlHG](#) erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in Humanmedizin und eine abgeschlossene Promotion. Darüber hinaus müssen eine Professur bzw. Juniorprofessur, eine Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen vorliegen. Ferner muss eine abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie oder vergleichbare abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin vorliegen. Zusätzlich wird eine Zusatzweiterbildung in Intensivmedizin gefordert.

Mit der Professur sind neben den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen folgende Anforderungen verbunden:

- 1) fundiertes Fachwissen sowie nachgewiesene klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet der interdisziplinären kardiovaskulären Intensivmedizin in entsprechender leitender Funktion sowie kardioanästhesiologische klinische Expertise
- 2) besondere klinische und wissenschaftliche Expertise in der mechanischen Kreislaufunterstützung sowie der thorakalen Organtransplantation einschließlich umfassender Erfahrung in der extrakorporalen Membranoxygenierung (ECMO) bzw. extrakorporalen Life-Support-Verfahren (ECLS), in der fortgeschrittenen kardiohämodynamischen Intensivmedizin und Transplantationsmedizin einschließlich linksventrikulärer Unterstützungssysteme (VAD), in der transösophagealen und transthorakalen Echokardiographie (TEE/TTE), im Gerinnungsmanagement, in der Behandlung kongenitaler Herzvitien sowie Interesse an der telemedizinischen Patientenversorgung
- 3) originäres (eigenständiges) Forschungsportfolio auf dem Gebiet der Intensivmedizin, nachgewiesen durch entsprechende Publikationsleistungen und erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten. Erfahrungen in der Planung und Durchführung klinischer Studien in verantwortlicher Rolle werden erwartet.
- 4) hervorragende internationale Reputation, z. B. Mitarbeit in Gremien nationaler und internationaler Fachgesellschaften
- 5) umfangreiche Lehrerschaft und hervorragende didaktische Fähigkeiten
- 6) Erfahrungen im Bereich Change-Management, aktive Gestaltung der laufenden Post-Merger-Integration und Führung von Prozessanpassungen im Rahmen des Neubaus und weiterer grundlegender Veränderungen (Ambulantisierung, IT-Umstellung) sind wünschenswert

Die Bewerbenden haben durch ihre bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten darzulegen, dass sie die genannten Anforderungen an die W2-Professur erfüllen und die wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der interdisziplinären kardiovaskulären Intensivmedizin aktiv mitgestalten und die in diesen Bereichen bestehenden Forschungsaktivitäten an der Charité bzw. DHZC komplementär ergänzen.

Neben den sich insbesondere aus [§ 99 BerlHG](#) ergebenden dienstlichen Aufgaben werden an die Bewerbenden außerdem folgende Erwartungen gestellt:

- 1) Vertretung des Fachs „Interdisziplinäre kardiovaskuläre Intensivmedizin“ in Forschung, Lehre und Krankenversorgung unter Beachtung der Standards robuster, reproduzierbarer, transparenter und verantwortungsvoller Wissenschaft, dazu gehört auch die Berücksichtigung von Diversitätsaspekten
- 2) klinische, wissenschaftliche und strukturelle Weiterentwicklung des Bereichs perioperative und periinterventionelle kardiovaskuläre Intensivmedizin
- 3) Einbindung in relevante [Forschungsschwerpunkte](#) und [Forschungsverbünde](#) der Charité und in fakultätsübergreifende Forschungsnetzwerke/Graduiertenkollegs sowie in die zukunftsgerichteten strategischen Initiativen der Charité ([Charité 2030](#)) und des DHZC ([DHZC-Strategie 2030](#))
- 4) Kooperation mit den vorklinischen und klinischen Einrichtungen der Charité und anderen Institutionen in Berlin und Brandenburg, insbesondere dem BIH, dem MDC und der Stiftung Deutsches Herzzentrum
- 5) Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der an der Charité angebotenen [Studiengänge](#) sowie Gewährleistung einer fundierten postgradualen Aus- und Weiterbildung sowie Engagement in der Nachwuchsförderung von Mediziner*innen und Wissenschaftler*innen
- 6) Bereitschaft, sich auf der Grundlage der Werte der Charité – Respekt, Leidenschaft, Courage, Neugier, Verbindlichkeit, Offenheit – aktiv für die Personalentwicklung einzusetzen, dazu gehört insbesondere auch die gezielte Unterstützung von Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung sowie die Schaffung eines interprofessionellen Arbeitsumfelds, das alle Mitarbeitenden wertschätzt

Für die Durchführung der Dienstaufgaben sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf C1-Niveau (fachkundige Sprachkenntnisse gemäß der Kultusministerkonferenz) wünschenswert.

Die Charité und das DHZC verfolgen nachhaltig die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität in den personellen Strukturen von Wissenschaft und Versorgung und damit eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal und fordern Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis **Freitag, den 11. September 2026** unter <https://career.charite.de> hochzuladen.

Im Rahmen des Berufungsverfahrens entstehende Kosten werden von dem Deutschen Herzzentrum der Charité (DHZC) nicht übernommen.

Für inhaltliche und formale Nachfragen zur Professur und zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie bitte berufungen@charite.de.